

Der Badezimmerspuk - Eine basale Aktionsgeschichte im Badezimmer

Der Herr des Badezimmers ist der freche Fred, der Föhn der Familie Meier.

Föhn anbieten und ertasten lassen.

Wenn der Herr Meier im Bad ist, um sich für das Bett fertig zu machen, passieren die merkwürdigsten Dinge.

So wie auch heute Abend. Herr Meier betritt das Badezimmer, und auf dem Boden liegen auf einem weichen Handtuch sorgfältig nebeneinander:

die Zahnbürste und die Zahncreme,

Rasierschaum,

der nasse Waschwamm und die Seife,

das Handtuch,

die Bürste und der Kamm.

Alle Gegenstände einzeln ertasten lassen.

Und dann will Herr Meier anfangen, sich bettfertig zu machen, da klettert aus dem Badezimmerschrank der freche Fred, der Föhn. Er stellt sich auf Stufe 1 an und föhnt los.

Föhn zum Ertasten in die Hand legen.

Mit dem Föhn über einzelne Körperteile föhnen.

Mit seiner warmen Luft wirbelt der freche Fred alle Gegenstände durcheinander. Die Zahnbürste mit Zahncreme fliegt dreimal um den Kopf des verwunderten Herrn Meier, bevor sie schließlich in seinem Mund landet. Die Zahnbürste macht kleine Bewegungen an den Zähnen.

Mit der Zahnbürste dreimal um den Kopf des Kindes fliegen und dann vorsichtig in den Mund führen und Zähne putzen.

Die Dose mit dem Rasierschaum verliert beim Herumgewirbel durch den frechen Fred den Drehverschluss, und eine große Portion Rasierschaum landet auf dem Handspiegel von Herrn Meier.

Rasierschaum auf einen Handspiegel geben und dem Kind zum Riechen und Verstreichen anbieten.

Jetzt stellt der freche Fred, der Föhn, sich eine Stufe stärker ein, Stufe 2.

Föhn zum Hantieren anbieten und den starken Wind spüren lassen.

Mit aller Kraft versucht nun der freche Fred, der Föhn, den nassen Waschwamm in Aktion zu bringen. Zuerst verteilt er etwas Seife darauf, nun mit aller Kraft den Waschwamm hochziehen, und dann geht es los.

Der Waschwamm wirbelt durch das Badezimmer, fliegt von links nach rechts, mal hoch mal tief, fliegt immer knapp an der Nase von Herrn Meier vorbei, bis er sich dann erschöpft sehr vorsichtig auf das ganze Gesicht von Herrn Meier legt.

Mit dem Waschwamm alle beschriebenen Aktionen nachmachen, das Kind dabei mit einbeziehen.

Der Waschwamm streichelt leicht und ganz sanft, fast zärtlich, über das Gesicht von Herrn Meier. Ich glaube, der Waschwamm mag den Herrn Meier besonders, so wie der mit Herrn Meier kuschelt. Das ganze Gesicht ist schon nass, sauber und erfrischt. Ist der Waschwamm etwa verliebt?

Leicht und sanft das Gesicht des Kindes waschen.

Der freche Fred, der Föhn, schaut sich das nicht länger an. Wieder legt er los. Diesmal scheucht er das Handtuch auf. Es fliegt leicht und schwungvoll auf das Gesicht von Herrn Meier und will auch kuscheln. Dabei wird wie von Geisterhand das ganze Gesicht wieder schön trocken.

Mit dem Handtuch das Gesicht trocknen.

Und immer noch nicht genug. Wieder legt der freche Fred, der Föhn, los. Er stellt sich auf eine schwächere Stufe ein und wirbelt diesmal die Bürste durch die Gegend. Aber wo fliegt die Bürste denn hin? Tatsächlich, auf den Rücken von Herrn Meier. Langsam und vorsichtig rollt die Bürste seinen Rücken entlang.

Mit der Bürste vorsichtig den Rücken des Kindes abstreichen.

Das findet der freche Fred aber nicht gut, das ist ihm zu langweilig. Und jetzt gibt er alles. Er stellt sich auf die höchste Stufe ein. Höher und höher fliegt die Bürste, bis sie beim Kopf von Herrn Meier ankommt und auf seinen Haaren landet. Wie von Geisterhand sind alle Haare wunderbar gekämmt und die Frisur ist perfekt.

Haare der Bürste bürsten oder mit dem Kamm kämmen.

Herr Meier schaut erstaunt an sich herunter. Mit Hilfe des frechen Fred, dem Föhn, der Herrscher des Badezimmers, ist er schon fertig gewaschen und kann ins Bett gehen.

In der Nacht träumt er noch einmal vom frechen Fred, der ja eigentlich ganz lieb ist, und von dem Waschwamm, der unbedingt kuscheln wollte. Ein angenehmes, wohlige Gefühl macht sich bei Herrn Meier breit, und er schläft tief und fest.

Claudia Rademacker